

Martin Kreinz (30. Mai 1955–19. Februar 2025)

Werner Schlacher



Abbildung 1: Martin Kreinz (Foto: UB Graz)

Martin und ich kannten einander seit unserer Mittelschulzeit, obwohl wir nicht die gleiche Schule in Graz besuchten. Danach verloren wir uns für einige Zeit aus den Augen, bis wir uns, als er 1977 an der Leihstelle der Universitätsbibliothek zu arbeiten begann, wieder begegneten. Martin studierte nebenbei – und das noch viele Semester – am Institut für Kunstgeschichte und obwohl ihm nur mehr wenige Prüfungen fehlten, hat er dieses Studium leider nie abgeschlossen. Stattdessen engagierte er sich voll und ganz an der Leihstelle der Bibliothek, deren Leitung ihm nach kurzer Zeit – Dank seines Einsatzes – vom damaligen Direktor der Bibliothek, HR Franz Kroller, der immer große Stücke auf seinen unkonventionellen jungen Mitarbeiter hielt, übertragen wurde.

1980 legte Martin die Dienstprüfung für den Bibliotheks-, Archiv- und Informationsdienst mit ausgezeichnetem Erfolg ab und wurde zwei Jahre danach als Revident in ein Beamtendienstverhältnis übernommen. Seine vielfältigen Begabungen, sein Einsatzwille, seine Weiterbildungsbereitschaft und seine Verlässlichkeit bewogen Bibliotheksdirektorin HRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sigrid Reinitzer ihm eine Reihe von unterschiedlichen Arbeitsbereichen in der Bibliotheksverwaltung anzuvertrauen, bis er im Jahr 1997 an der Fachbibliothek Geografie seine eigentliche berufliche Bestimmung fand. Diese Aufgabe erfüllte Martin – mittlerweile zum Amtsdirektor befördert – bis zum Antritt seines Ruhestandes 2018 zur großen Zufriedenheit des Instituts und der Bibliotheksleitung.

Die Art und Weise, wie er auf die individuellen Bedürfnisse einging und die Studierenden bei der Literatursuche und -beschaffung unterstützte, waren einmalig. Viele von ihnen haben den Kontakt zu Martin auch nach dem Studienabschluss aufrechterhalten und mehrfach konnte ich erleben, wie sie ins Schwärmen gerieten, wenn wir gemeinsam unterwegs waren und dem einen oder anderen von ihnen zufällig begegneten. Am Institut für Geografie spricht man heute noch von der „Legende Martin“.

Martin Kreinz hat Generationen von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren im Rahmen ihrer Grundausbildung im Fach Betriebslehre unterrichtet und sich jahrelang als Personalvertreter für die Anliegen der Kollegenschaft eingesetzt. Er hat sich von Anfang an für die Errichtung des FH-Studiengangs „Informationsberufe“ in Eisenstadt engagiert, war über Jahrzehnte Mitglied der VÖB, gehörte mehreren Arbeitsgruppen und Kommissionen an, wurde wiederholt in den Vereinsausschuss gewählt und war schließlich in seiner Funktion als Kassier, die er bis über seine Pensionierung hinaus ausübte, Mitglied des Vereinsvorstandes. Er hat bei zahlreichen Österreichischen Bibliothekartagen die Firmenausstellung nahezu im Alleingang organisiert, wobei er hin und wieder mit seiner Kommunikationsfreudigkeit und seinem Improvisationstalent das Gelingen der Veranstaltung rettete.

Ich hatte in den letzten Wochen Kontakt mit zahlreichen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland, die alle von der Nachricht, die ich ihnen überbrachte, zutiefst erschüttert waren und ihre große Wertschätzung für unseren Kollegen zum Ausdruck brachten. Wir wollen ihm ein ehrendes Gedenken bewahren!

Dr. Werner Schlacher

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v78i1.9461>

Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz